

Theorie: Logisch!

Zum Verhältnis von Kunst, Logik und Politik

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Grundstudium > Theorie
Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Hauptstudium > Theorie

Nummer und Typ	BKM-BKM-Th.17F.013 / Moduldurchführung
Modul	Theorie
Veranstalter	Departement Fine Arts
Leitung	Werner Oeder
Anzahl Teilnehmende	maximal 15
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende BA Kunst & Medien
Lernziele / Kompetenzen	<p>Stichworte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - "Alle Menschen sind sterblich, Aristoteles ist ein Mensch, also ..." - Das Logische an der Logik von Aristoteles über Lewis Carroll bis Ludwig Wittgenstein - Quod erat demonstrandum: die Wahrheit des logischen Schliessens (Induktion, Deduktion, Abduktion); triftig Beweisen und Begründen; Wider den Zauber von Denkfehlern, Fehlschlüssen und Pseudoargumenten - der Platz der Logik in der künstlerischen Forschung - Politiken der Logik zwischen Machtinstrument und Mittel der Emanzipation - Machiavelli 2.0: die Logik der Algorithmen und die Herrschaft der Regel (B. Heintz) - Quasi-Logisches: Analogie-Denken, das Absurde (Existenzialismus), das Paradoxe (Postmoderne)
Inhalte	<p>Nichts scheint die Kunst mehr von der Wissenschaft zu unterscheiden, als die Logik und deren Orientierung an Rationalität und Wahrheit, an Beweisen aus notwendigen Schlussfolgerungen. Denn gründet die künstlerische Arbeit nicht auf schwer nachvollziehbarer Intuition und ausufernder Imagination, zeichnen sich nicht viele Kunstwerke durch Ambivalenzen, Mehrdeutigkeiten, ja Paradoxien aus? Tatsächlich hat die Kunst der Neuzeit seit der Einführung der Perspektive logische Gesetzmässigkeiten in ihre Werke eingebaut, versuchte die Avantgarde - von Marcel Duchamp über René Magritte, der Konkreten Kunst oder Fluxus bis in die zeitgenössische Konzept- und Medienkunst - immer wieder die Logik mit logischen Mitteln herauszufordern und zu durchqueren.</p> <p>Generell gilt uns Logik als Kern der wissenschaftlicher Rationalität, als eine Methode des folgerichtigen Denkens, mit einem zuweilen gespannten Verhältnis zum Alltagsverstand und dem Augenscheinlichen; und dies, obwohl wir uns meist viel logischer Verhalten, als uns bewusst ist.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir uns mit Logik als Sammelbegriff für eine methodisch begründete Praxis von Denk- und Argumentationsformen beschäftigen, um die Fähigkeit zur präzisen und triftigen Begründung von Behauptungen und Argumenten zu verbessern. Diese praxisorientierte Besinnung auf die Logik befragt sie als Werkzeug subjektiver Orientierung ebenso wie als Richtschnur des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Denn: gleichsam aus aktuellem Anlass - welche Mittel bietet sie gegen Populismus und Demagogie, Irrationalismus und postfaktischer Beliebigkeit?</p>

Leistungsnachweis / Testatanforderung	Regelmässige, aktive Teilnahme. Min. 80% Anwesenheitspflicht
Termine	Mo 13.30-17.00 20.2./27.2./ 6.3./ 20.3./ 27.3./ 10.4./ 24.4./ 15.5.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden